



GdP fordert Nachtragshaushalt für mehr Innere Sicherheit

Hannover, 10. August 2017: Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) fordert in einem Schreiben an die Fraktionen im niedersächsischen Landtag dazu auf, noch vor der vorgezogenen Neuwahl am 15. Oktober in einem Nachtragshaushalt zusätzliches Geld für die Innere Sicherheit bereitzustellen.

„Wir brauchen ein Sofort-Investitionsprogramm in Höhe von 40 Millionen Euro, damit der Polizeiberuf attraktiv bleibt und die Innere Sicherheit im Land gewährleistet werden kann“, bekräftigt der Landesvorsitzende Dietmar Schilff die Forderung der GdP. „Wenn die Parteien jetzt über einen Nachtragshaushalt beraten, dann sollten sich die Abgeordneten ihrer Verantwortung für die Innere Sicherheit bewusst sein und mit dem Nachtragshaushalt diese erforderlichen und zwingend notwendigen Investitionen ermöglichen“, sagte er am Donnerstag in Hannover. Die rund 1,1 Milliarden Euro Steuer-Mehreinnahmen, die Niedersachsen bis 2021 erwartet, verschafften dem Land den nötigen Spielraum, so Schilff weiter.

Einerseits muss in Ausrüstung, Technik, die persönliche Schutzausstattung, IT sowie in das Fahrzeug- und Liegenschaftsmanagement noch intensiver investiert werden. Andererseits muss jetzt das Personal für die kommenden Jahre weiter aufgestockt und die Einkommensbedingungen der Beschäftigten, über die in den letzten vier Jahren bereits durchgeführten positiven Maßnahmen, verbessert werden. „Selbst, wenn die Personalverluste der kommenden Jahre kompensiert werden, bedeutet dies keine Verstärkung der Polizei“, erklärt der GdP-Landesvorsitzende. Bedrohungen durch islamistischen Terrorismus, neue Kriminalitätsfelder wie beispielsweise die Internetkriminalität und eine Vielzahl von Großeinsätzen bindet Personal, das anderswo fehlt. Die Arbeit „in der Fläche“ wie etwa Ermittlungen bei Einbrüchen, die Warnung älterer Menschen vor Trickbetrügern oder die Verkehrssicherheit müssen gestärkt werden. „Dafür brauchen wir mehr Personal, und das bekommen wir nur, wenn der Polizeiberuf attraktiv ist“, sagt Schilff.

Wenn das Land in die Attraktivität des Polizeiberufs investiere, werde auch die Nachwuchsgewinnung gelingen, ergänzte der GdP-Landesvorsitzende. Es gelte, trotz komplexerer Aufgaben, schwierigerer Einsätze und der gestiegenen Gewalt gegen die Polizei junge Leute, die sich für Sicherheit einsetzen wollen, für den Dienst zu gewinnen. „Und das geht nur, wenn die Rahmenbedingungen stimmen“, so Schilff abschließend.

